

# Villach schreibt Klima-Geschichte



Foto: Der Standard  
Matthias Greiner

## Jill Jäger im Interview

studierte an der University of East Anglia (UK), promovierte 1974 an der University of Colorado (USA).

Sie hat als junge Wissenschaftlerin an der UNEP / WMO / ICSU Konferenz in Villach 1985 teilgenommen. Sie war stellvertretende Direktorin des IIASA (Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse) und Executive Director des IHDP (International Human Dimension Program on Global Environmental Change).

Jill Jäger ist die einzige Frau, die als Insiderin bei allen maßgeblichen Klimakonferenzen zwischen 1979 und 1990 war.

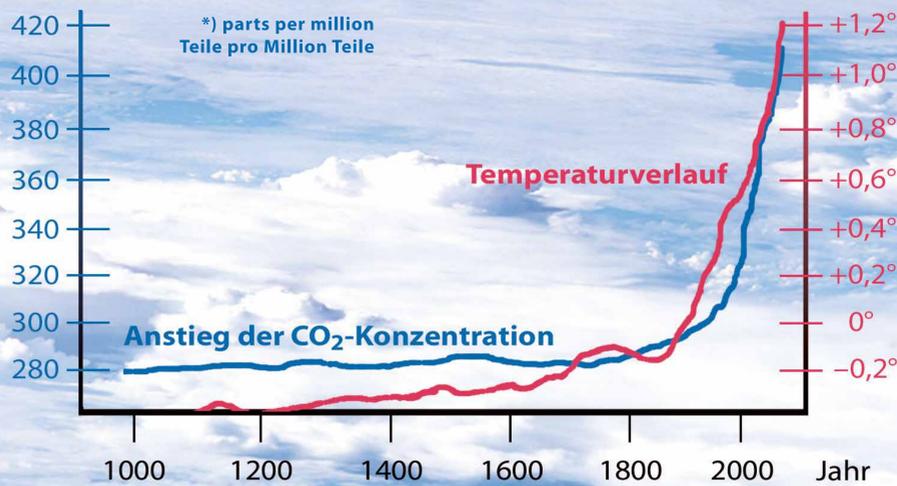
## Ihr Rückblick auf die erfolgreiche Konferenz in Villach 1985?

Bis zu jenem Zeitpunkt sprach man vom CO<sub>2</sub>-Problem und sagte eine wesentliche Erderwärmung erst für Ende des 21. Jahrhunderts voraus. In Villach erkannte man die Rolle von Treibhausgasen wie Methan, Ozon oder Fluorchlorkohlenwasserstoffen und zeigte, dass sich durch ihr Zusammenwirken die Erderwärmung schneller bemerkbar machen wird. Ein Grund, warum die Konferenz in Villach zum Erfolg wurde, ist die Tatsache, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht als Regierungsvertreter gekommen waren. Sie kamen als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Man konnte offen über das Problem und mögliche Lösungen sprechen, ohne unter Druck zu kommen, etwas aus politischen Gründen nicht sagen zu können.

## Ihre Einschätzung bisheriger Klimaabkommen?

Die Vereinbarungen sind ehrgeizig und geben wichtige Signale. Aber um die globale Erwärmung auf 2 Grad Celsius zu begrenzen oder sogar die 1,5 Grad zu schaffen, müssen die Emissionen drastisch reduziert werden. Die bisherigen Vereinbarungen enthalten oft nur Versprechungen und keine Verpflichtungen. Großer Druck von der Zivilgesellschaft wird notwendig sein, damit mehr getan wird und die Versprechungen Realität werden.

## CO<sub>2</sub>-Konzentration in ppm\*) Temperaturanstieg in Grad Celsius



## Villach 1985 „The week that climate changed“



Jill Jäger (2. v. l.) 1993 bei einem Meeting am IIASA (Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse) in Laxenburg.

„Es war im Oktober 1985 und es passierte im verschlafenen österreichischen Kurort Villach ...“, so beginnt der Artikel „The week that climate changed“, der 2005 im New Scientist veröffentlicht wurde. „Erstmals in der Geschichte ist der Mensch dabei das Weltklima zu ändern!“ Diese Erkenntnis formulierten 1985 die Klimaforscher der World Meteorological Organization (WMO), des United Nations Environment Programme (UNEP) und des International Council for Science (ICSU) in Villach. Abseits der Weltöffentlichkeit trafen sich 89 anerkannte Klimaforscher aus aller Welt in Villach. Ohne Presserummel – nicht einmal Fotos gibt es in den Archiven. Vom 9. bis 15. Oktober 1985 diskutierten die damaligen Koryphäen der Klimaforschung wie Bert Bolin, Syukuro Manabe, Roger Revelle, Phil Jones, Hans Oeschger die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft.

„Schon 1980 gab es einen ersten Workshop in Villach und 1987 fand noch ein intensives Arbeitstreffen der Forscher statt.“ erinnert sich Jill Jäger.

So unbeachtet die Konferenz damals war, so „legendär“ ist sie für die Fachgeschichte heute: Die Konferenz von 1985 gilt als Meilenstein in der Klimadebatte. Die Treffen in Villach bewegten die Regierungen 1988 dazu, den IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zu gründen. 1992 wurde die Klimarahmenkonvention beschlossen – der erste internationale Klimaschutzvertrag, der von 154 Staaten ratifiziert wurde.



Climate Change – The IPCC Scientific Assessment. Der erste Sachstandsbericht des IPCC aus dem Jahr 1990.

Dieser und alle weiteren Berichte sind erhältlich unter: [www.de-ipcc.de/306.php](http://www.de-ipcc.de/306.php)

## CONFERENCE STATEMENT VILLACH 1985:

- 1.) Es wird erwartet, dass die zunehmenden Konzentrationen von Treibhausgasen in der Atmosphäre zu einer wesentlichen Erwärmung in den nächsten Jahrzehnten führen werden.
- 2.) Die Höhe der Erwärmung kann von der Politik stark beeinflusst werden.

Empfehlung der Konferenzteilnehmer:

Die Schlussfolgerungen der Konferenz sollten in der Umwelt-, Sozial-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik beachtet werden. Und last but not least: Die Gesellschaft muss informiert werden!



Eine Frau schreibt Klimageschichte: Jill Jäger 2015 bei der Klimabündnis-Konferenz „30 Jahre WMO-Konferenz Villach“. (v.l.: Bruno Hribernik, Fredy Jäger, Jill Jäger, Christian Salmhofer)



Der Mensch greift massiv in Abläufe der Umwelt ein, ohne langfristige Folgen kalkulieren zu können. Das Verständnis globaler Kreisläufe ist unerlässlich und bietet uns die wissenschaftlichen Grundlagen für eine bewusst nachhaltige Gestaltung der globalen Umwelt.

Jill Jäger  
Was verträgt unsere Erde noch?  
Wege in die Nachhaltigkeit  
Forum für Verantwortung  
Fischer, Frankfurt/Main 2007.

